

DAS INSTITUT FÜR
CHRISTLICHE PHILOSOPHIE

DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT
DER UNIVERSITÄT INNSBRUCK

UND

DIE LOCAL SOCIETIES INITIATIVE
GRUPPE INNSBRUCK

DES METANEXUS INSTITUTES
DER TEMPLETON FOUNDATION

laden im Rahmen der Kolloquienserie „Der Begriff der Seele und die Neue
Naturalistische Herausforderung“ ein zum

Gastvortrag von

Dr. Peter Marinkovic
(München)

"Seele - Geist ohne Körper?"
Exegetische Anmerkungen zum
Personverständnis im Judentum der
persischen und hellenistischen Zeit.

Donnerstag, 23. 11. 2006, 18.00 Uhr s.t., SR V, Karl Rahner Platz 3

Abstract: In der Ikonographie steht seit den altägyptischen Abbildungen des Ba-Vogels das Symbol des "Seelenvogels" für das Unvergängliche einer Person. Dies wirft die Frage nach der bildlichen bzw. sprachlichen Darstellung von vergänglichen und unvergänglichen Anteilen einer Person und ihrem Verhältnis zueinander auf. Insbesondere dico- und trichotomische Konzeptionen zur Anthropologie (Leib - Seele/ - Geist) bieten nachvollziehbare Klärungsmodelle. Demgegenüber wirkt das Personverständnis des Judentums der persischen und hellenistischen Zeit abstrakter und vielschichtiger. Aufschlussreich ist ein Vergleich der "Sprachbilder", die in der hebräischen Bibel und ihrer griechischen "Zwillingschwester", der Septuaginta, zur Darstellung einer Person und zur Konstitution ihrer Identität verwendet werden.

Dr. Peter Marinkovic studierte Theologie, Assyriologie, Ägyptologie, Philosophie und Pädagogik in München, Tübingen und Heidelberg. Er lehrt seit 1987 Altes Testament und Biblische Archäologie, u.a. an der Augustana-Hochschule Neuendettelsau, sowie an den Universitäten Bayreuth, Salzburg, Augsburg und München. Seit 2002 arbeitet Peter Marinkovic als Hochschulpfarrer an der LMU und hat dort einen Lehrauftrag für vergleichende Religionsarchäologie inne. Er leitet seit 2004 die Gruppe LSI-München „Transdisziplinäre Diskussionen zu Wissenschaft und Religion“. Marinkovic ist verheiratet und hat drei Söhne.